



Landschaftselemente
Wald, Ufervegetation, Baumgruppen und Einzelbäume



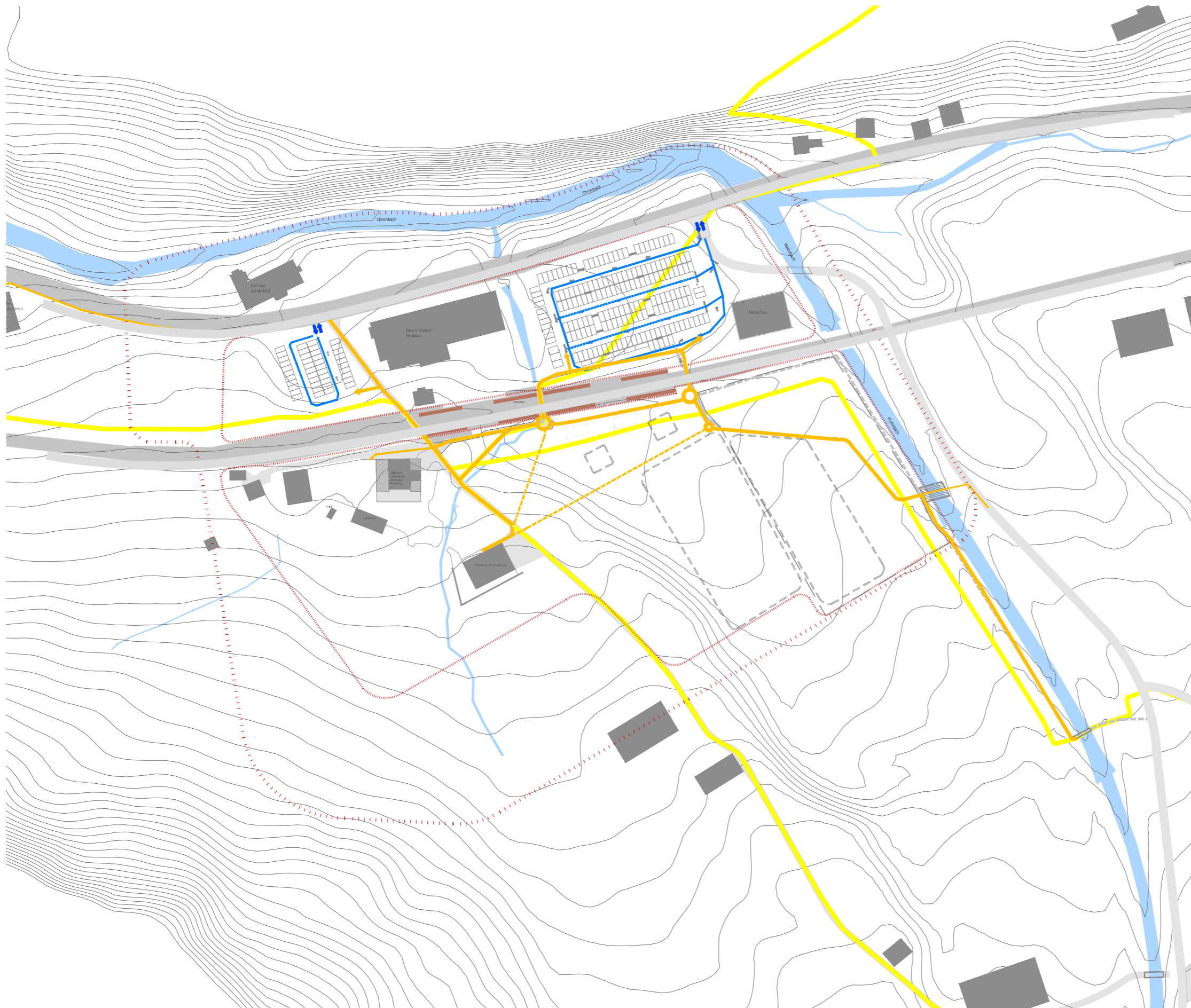
Waldrand



Baumgruppen und Einzelbäume

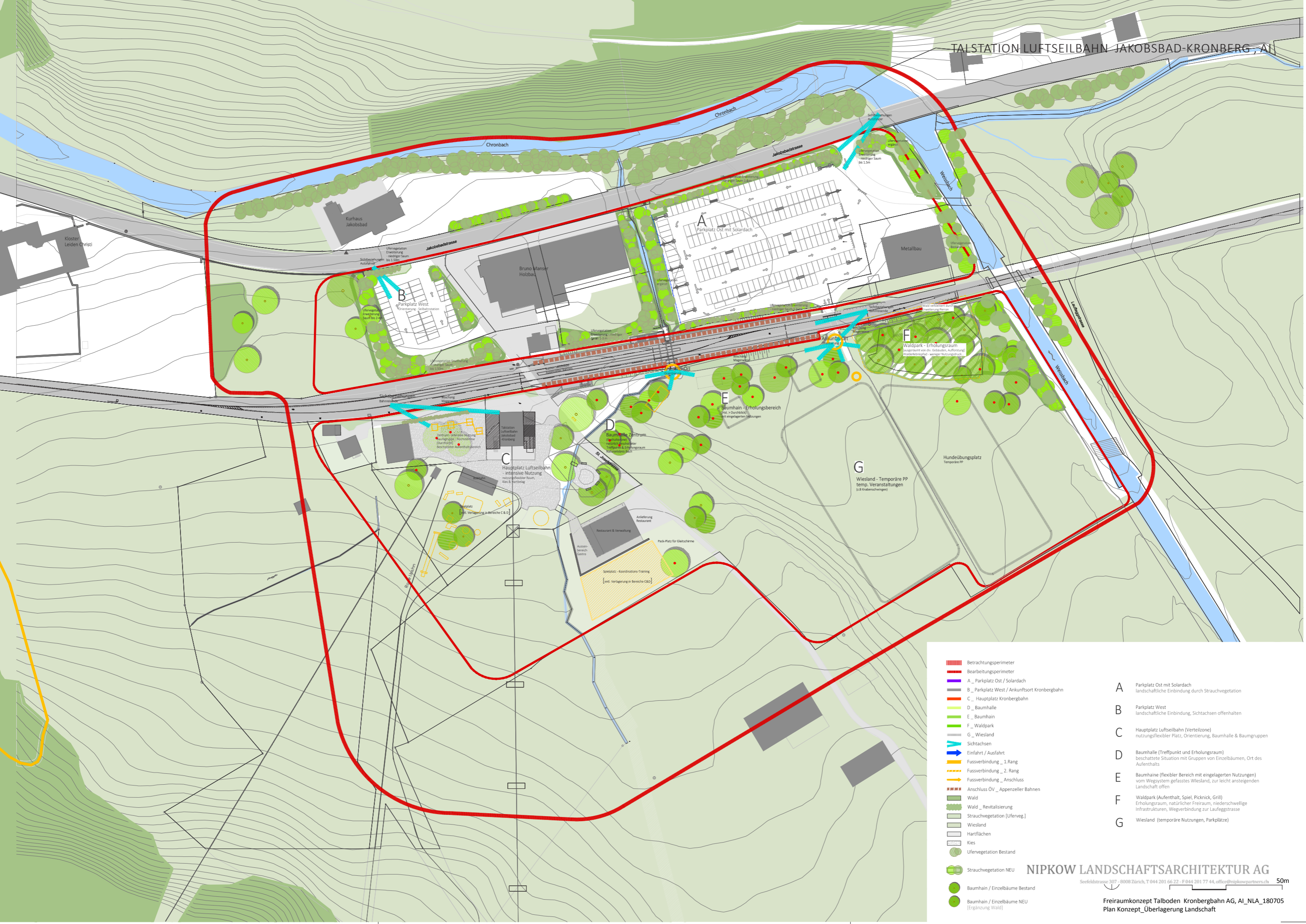


Ufervegetation



- Betrachtungsperimeter
- Bearbeitungsperimeter
- A _ Parkplatz Ost / Infobereich Solardach
- B _ Parkplatz West / Ankunftsart Kronberbahn
- C _ Zentrum Kronbergbahn / intensive Nutzung
- D _ Grünraum Zentrum _ Erlebnisraum Bach
- E _ Erholungsraum _ Baumhain
- F _ Erholungsraum Wald & Bachufer
- G _ Wiesland temp. Nutzung PP & Sportveranstaltungen
- Sichtachsen
- ➔ Einfahrt / Ausfahrt
- Fussverbindung _ 1.Rang
- - - Fussverbindung _ 2. Rang
- ➔ Fussverbindung _ Anschluss
- - - Anschluss ÖV _ Appenzeller Bahnen
- Wald
- Strauchvegetation [Uferveg.]
- Wiesland
- Hartflächen
- Kies



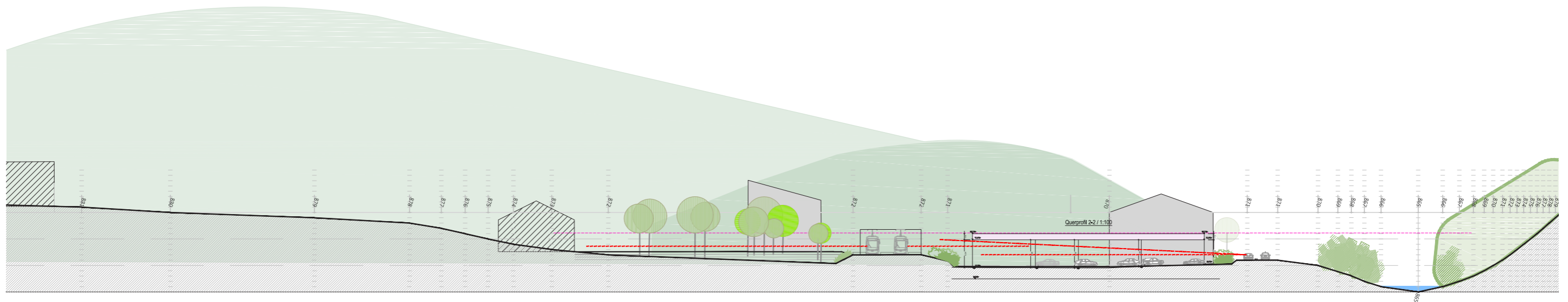


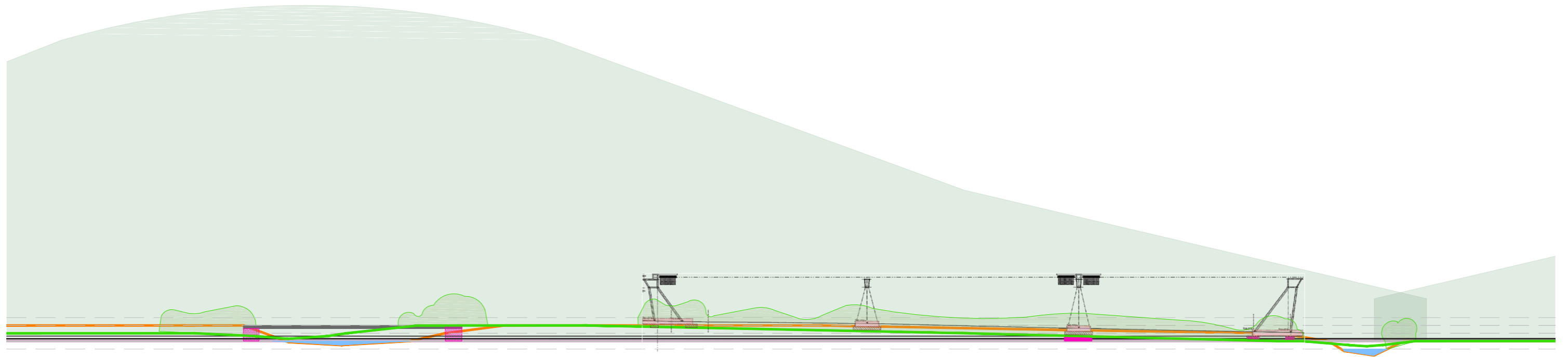
	Bearbeitungsperimeter	A	Parkplatz Ost mit Solardach landschaftliche Einbindung durch Strauchvegetation
	Bearbeitungsperimeter	B	Parkplatz West landschaftliche Einbindung, Sichtachsen offenhalten
	A_Parkplatz Ost / Solardach	C	Hauptplatz Luftseilbahn (Verteilzone) nutzungsflexibler Platz, Orientierung, Baumhalle & Baumgruppen
	B_Parkplatz West / Anknüpfungsort Kronbergbahn	D	Baumhalle (Treffpunkt und Erholungsraum) beschattete Situation mit Gruppen von Einzelbäumen, Ort des Aufenthalts
	C_Hauptplatz Kronbergbahn	E	Baumhaine (flexibler Bereich mit eingelagerten Nutzungen) vom Wegsystem gefasstes Wiesland, zur leicht ansteigenden Landschaft offen
	D_Baumhalle	F	Waldpark (Aufenthalt, Spiel, Picknick, Grill) Erholungsraum, natürlicher Freiraum, niederschwellige Infrastrukturen, Wegverbindung zur Laufeggrasse
	E_Baumhain	G	Wiesland (temporäre Nutzungen, Parkplätze)
	F_Waldpark		
	G_Wiesland		
	Sichtachsen		
	Einfahrt / Ausfahrt		
	Fussverbindung_1.Rang		
	Fussverbindung_2.Rang		
	Fussverbindung_Anschluss		
	Anschluss ÖV_Appenzeller Bahnen		
	Wald		
	Wald_Revitalisierung		
	Strauchvegetation (Uferveg.)		
	Wiesland		
	Hartflächen		
	Kies		
	Ufervegetation Bestand		
	Strauchvegetation NEU		
	Baumhain / Einzelbäume Bestand		
	Baumhain / Einzelbäume NEU (Ergänzung Wald)		

NIPKOW LANDSCHAFTSARCHITEKTUR AG
 Seefeldstrasse 307 · 8008 Zürich, T 044 201 66 22 · F 044 201 77 44, office@nipkowpartners.ch 50m

Freiraumkonzept Talboden Kronbergbahn AG, AI_NLA_180705
 Plan Konzept_Überlagerung Landschaft

Grundsätzlich erfolgt die Einbindung der Bauten, des Solardachs und infrastrukturellen Anlagenteile mit vegetativen Strukturen so, dass notwendige Sichtachsen und Transparenzen erhalten bleiben. Die Funktion des Solardachs als Energielieferant darf durch Vegetation nicht eingeschränkt werden. Die Anlagen der Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg bleiben in den Sichtebenen von der Jakobsbadstrasse und vom Damm der Appenzeller Bahnen angemessen sichtbar





1.0 Grundlagenarbeit

CAD Grundlagendaten, Auslegeordnung der Planunterlagen, Prüfung auf Vollständigkeit und rechtliche Verbindlichkeit
Historische Planunterlagen und Bildmaterial aufarbeiten
Bestandesplan Situation M 1:500 (Topografie, Gewässer, Vegetation, Erschliessung, Verkehr, Infrastrukturen, Nutzungen)
Entwicklungsgeschichte der baulich sichtbaren Elemente in der Landschaft visualisieren (Phasenplan)
Topografisches Modell und landschaftstypologische Merkmale

2.0 Nutzungsplanung

Organisations- und Nutzungsstruktur heute festhalten (Überlagerung mit Zonenplan)
Nutzungspotentiale Zukunft formulieren (Nutzungsprofil Restauration, Wandern, Langlauf, Schneeschuhlaufen, Schlitteln, Gleitschirm, Bobbahn, Klettern, Motorikpark, Spielplatz, Skilift ect.)
Verortung, Anpassungen und Ergänzungen von Nutzungen und Aktivitäten bestimmen
Interventionsperimeter festlegen (Thema Planungssicherheit)

3.0 Integration aktuelle Projekte im Perimeter

Geplante Infrastrukturbauten
Umbau Talstation Luftseilbahn
Perronverlängerung Appenzeller Bahnen
Solaranlage Parkplatz

4.0 Szenarien Gestaltungskonzept Talbereich

Entwicklungsstrategie formulieren (Einbindung der Anlagen durch vegetative Verdichtung)
Räumliches und funktionales Leitbild Situation M 1:500 als Basis für den Gestaltungsplan erstellen (Topografie, Vegetation, Infrastrukturen und Bauten, Erschliessung, Sichtbeziehungen))
Adressierung der Anlagen in Bezug auf MIV und ÖV
Nutzungsbereiche und Optionen ausscheiden

5.0 Gestaltungskonzept

A3 Dokumentation mit Situationsplan informativ
Freiräume, Infrastrukturen, Bauten, Erschliessung, Parkplätze, Vegetation, Gewässer
Zeithorizont und mögliche Etappierung

6.0 Zonenplan

Ist-Zustand
Zielsetzung von Umzonungen im Spiegel der Nutzungsentwicklung und Flexibilität
Überprüfung der formulierten Absichten BH (Kat 231, 226, 878)
Zielformulierung bereinigter Zonenplan (Abstimmung mit Gestaltungskonzept)
Zonenplan M 1:500

7.0 Gestaltungsplan

Umsetzung Gestaltungskonzept in Gestaltungsplan
Überprüfung der Zielformulierung von Nutzung und Gestalt auf den Landschaftsraum, Zonenkonformität, Flexibilität
Gestaltungsplan M 1:500

8.0 Weiteres Vorgehen

Abgleich der Strategie und Zielsetzung mit BH
Organisationsstruktur
Priorisierung und Etappierung der Massnahmen
Terminplan und weiteres Vorgehen